

Mitteilungen des Bürgermeisters

1) Protokollgenehmigung

Bgm. Mag. **Nagl**: Das Protokoll über die ordentliche Sitzung des Gemeinderates vom 16. Februar 2006 wurde von Herrn Gemeinderat Josef Schmalhardt überprüft und für in Ordnung befunden, und das Protokoll über die Trauersitzung vom 7. Juni wurde von Frau Gemeinderätin Sissi Potzinger überprüft und für in Ordnung befunden. Die Vervielfältigungen werden den Klubs wieder zur Verfügung gestellt werden.

2) Rechnungsjahr 2005, diverse Überschreitungen von Kreditansätzen

Bgm. Mag. **Nagl**: Ich habe noch einige Mitteilungen zu machen, eine betrifft das Rechnungsjahr 2005 und diverse Überschreitungen von Kreditansätzen. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 29. 11. 2001 den Prüfbericht des Stadtrechnungshofes zum Rechnungsabschluss 2000 zur Kenntnis genommen. Darin enthalten war unter anderem die Vorgabe, dass dringliche Verfügungen am Jahresende, die dem Gemeinderat im laufenden Haushaltsjahr nicht mehr vorgelegt werden konnten, diesen in seiner nächsten Sitzung des neuen Haushaltsjahres zur Kenntnis zu bringen sind. Im Bereich der Eigenbetriebe wurden zusätzliche Zahlungen zur Eigenkapitalstärkung geleistet. Folgende Überschreitungen sind daher zu verzeichnen: Das sind 10 Millionen Euro laufende Transferzahlungen an netto-veranschlagte Unternehmungen. Im Bereich der Wohnhausverwaltung waren Rücklagenzuführungen zu veranlassen. Aus diesem Grund waren Überschreitungen der Finanzpositionen MRG-Instandhaltungsrücklage um 919.858,18 Euro und MRG-Waschmaschinenrücklage um 6.300,21 Euro. Weiters waren zur Optimierung des Maastricht-Ergebnisses sogenannte Investitions- und Tilgungszuschüsse im Bereich der Betriebe mit marktbestimmter Tätigkeit zu verbuchen. Daraus resultieren folgende Überschreitungen für ausschließlich interne Verbuchungen, das sind jeweils Investitions- und Tilgungszuschüsse zu Unternehmungen und zwar mit den Beträgen 595.781,76 Euro, einmal um 129.264,66, einmal um 1.758.829,10, einmal um 0,45

Euro und einmal um 28,31 Euro. Schlussendlich waren als letzte Buchungen im Rahmen des Rechnungsabschlusses 2005 Rücklagenzuführungen zu veranlassen, die folgende Überschreitungen waren notwendig: Rücklagenzuführung um 14,5 Millionen Euro und Rücklagenzuführung Ausgleichsrücklage 3.434.554,16 Euro. Ich ersuche die Mitglieder des Gemeinderates, diese Kreditüberschreitungen zur Kenntnis zu nehmen.

3) Förderung der mobilen sozialen Dienste in Graz; Zuschussbedarf im Jahr 2006 von € 1.890.000,-; Aufwandsgenehmigung auf der Fipos 1.42910.728400; Dringlichkeitsverfügung des Bürgermeisters gem. § 58 (1) Statut der Landeshauptstadt Graz

Bgm. Mag. **Nagl**: Mit Dringlichkeitsverfügung gemäß § 58 Abs. 1 des Statutes der Landeshauptstadt Graz vom 29.5.2006 wurde in der Angelegenheit „Förderung der mobilen sozialen Dienste in Graz“ Nachstehendes beschlossen:

Entsprechend dem Grundsatzbeschluss zur Genehmigung des Sozialplanes der Stadt Graz wurden die ambulanten sozialen Dienste im Jahre 1994 neu organisiert. Zielsetzung dieses ambulanten sozialen Dienstleistungsangebotes war und ist es, die Lebensbedingungen für ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen zu optimieren und die Führung eines selbstbestimmten Lebens im Alter und/oder das Verbleiben in der gewohnten Umgebung zu ermöglichen.

Mit 1.1.2005 wurde das bisherige System des Abschlusses jährlicher Betreuungsverträge mit den einzelnen Vertragspartnern auf eine Subjektförderung – geregelt in den Richtlinien der Stadt Graz zur Förderung der Mobilen Dieneste – umgestellt und vom Gemeinderat am 19.1.2005 beschlossen. Entsprechend dieser Rahmenbedingung gewährleistet die Stadt Graz im Einvernehmen mit den fünf vom Land Steiermark anerkannten Trägerorganisationen Österreichisches Rotes Kreuz, Caritas der Diözese Graz-Seckau, Volkshilfe Steiermark gemeinnützige Betriebs-GmbH, Hilfswerk Steiermark GmbH und dem Verein Sozialmedizinischer Pflegedienst inklusive der von diesem Verein berechtigten Organisationen die Durchführung der mobilen sozialen Dienste im Stadtgebiet im Sinne der §§ 16 Abs. 2

und 20 Abs. 2 des Steiermärkischen Sozialhilfegesetzes. Der für die Stadt Graz daraus resultierende Zuschussbedarf für das Jahr 2006 beträgt insgesamt 1.890.000,- Euro und ist auf einer eigenen Finanzposition präliminiert.

In Fortsetzung und Sicherung der bestehenden Leistungsangebote wurde die Aufwandsgenehmigung in der Höhe von 1.890.000,- für 2006 im Wege der Verfügung in dringlichen Fällen gemäß § 58 Abs. 1 des Statutes erteilt.

Ich ersuche die Mitglieder des Gemeinderates auch diese Dringlichkeitsverfügung zur Kenntnis zu nehmen.

4) Sturmschäden, Überflutungen – Berufsfeuerwehr zieht erste Bilanz nach Sturmgewitter

Bgm. Mag. **Nagl**: Eine weitere Mitteilung möchte ich auch noch machen. Sie haben heute ja in den Tageszeitungen die Nachrichten vernehmen können, dass auch die Unwetter an Graz nicht vorbeigezogen sind. Ich möchte Ihnen einen Kurzbericht von Herrn Mag. Wolfgang Hübel, Katastrophenschutz und Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Graz bei der Feuerwehr, in der Abteilung für Katastrophenschutz und Feuerwehr berichten und hoffe, dass die angekündigten Unwetter für den Nachmittag möglichst unser Stadtgebiet nicht erreichen mögen. 110 Einsätze seit gestern Abend, 370 Notrufe zwischen 21.00 und 23.00 Uhr – die Berufsfeuerwehr Graz hat eine wirklich stürmische Nacht hinter sich. Einsatzgrund waren fast immer Sturmschäden. Überflutungen waren kaum zu vermehren. Für die Berufsfeuerwehr, die bereits in der Nacht zuvor 42 Sturmeinsätze zu absolvieren hatte, bedeutete dies einen Großeinsatz, auch dienstfreie Mannschaften wurden einberufen. Nachdem bereits in der Vornacht Sturmböen zu zahlreichen Einsätzen der Feuerwehr geführt hatten, gab es in der gestrigen Nacht einen massiven Unwettereinsatz aller verfügbaren Feuerwehrkräfte. Der Grund war ein Sturmgewitter, das mit Böen von 120 km/h, gemessen am Flughafen Thalerhof, das südliche Stadtgebiet von Graz heimsuchte. Auch im Stadtzentrum, bei der Universität, wurden schon Spitzen von 51 km/h erfasst. Die meisten Einsätze betrafen umgestürzte Bäume, Plakatwände, Baustellenabsicherungen und beschädigte Gebäude. Das spektakulärste Geschehen

war dabei in der Hafnerstraße zu verzeichnen, wo ein Hausdach zur Gänze auf einen Parkplatz geworfen wurde, und ich füge hinzu, Gott sei Dank auch niemand verletzt wurde. Dramatische Momente erlebte auch die Besatzung zweier Fahrzeuge, nämlich das schwere Rüstfahrzeug und Drehleiter. Auf dem Weg zu einem Einsatz in Straßgang wurde auf der Florianibergstraße den Fahrzeugen der Weg zurück durch rund 30 unmittelbar nach Passieren der Stelle umgestürzte Bäume abgeschnitten. Es dauerte mehr als zwei Stunden, bis sich die Fahrzeugbesatzung wieder einen Weg zurück nach Graz freigekämpft hatte. Derzeit läuft noch immer eine Fülle von Einsätzen, positiv zu vermelden ist aber, dass bis jetzt keine Verletzten bei der Bevölkerung und Einsatzkräften bekannt sind. Der entstandene Sachschaden ist allerdings enorm. Und ich möchte mich bei allen Feuerwehrleuten, die gestern und vorgestern Dienst gemacht haben, aber auch bei jenen, die heute schon verstärkt einberufen worden sind, ganz, ganz herzlich für diesen Einsatz heute Nacht bedanken (*allgemeiner Applaus*).